

DAS MAGAZIN DES VERLAGS DER MUND- UND FUSSMALENDEN KÜNSTLER

Jubiläumsausstellung in Wien mit über 250 Bildern

50 Jahre VDMFK – die große Idee feiert ihren runden Geburtstag

RÜCKBLICK

„Wir erlebten eine Woche, welche wohl für immer in unserer Erinnerung bleiben wird“, so resümierte Eros Bonamini, der Präsident der Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler in aller Welt (VDMFK), die Festtage in Wien anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Vereinigung. In der österreichischen Hauptstadt wurde in bester Stimmung gefeiert, denn vor 50 Jahren nahm die Idee der VDMFK ihren Anfang: Auf Initiative des Gründungsvaters Arnulf Erich Stegmann trafen sich 17 Mitglieder in Vaduz, um dort 1957 ihre erste Generalversammlung abzuhalten.

Damit war nicht nur die offizielle Gründung der Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler in aller Welt vollzogen, vielmehr war dies auch die Geburtsstunde einer Erfolgs-

auch die Gründungsmitglieder nicht im Entferntesten für möglich gehalten haben.“ Die Motivation, die Arnulf Erich Stegmann damals antrieb, hat nach all den Jahren nichts an Aktualität verloren: „In dieser Welt, in der wir heute leben, die auch oft den Körperbehinderten so feindlich gegenübersteht, bietet eine solche Vereinigung eine große Möglichkeit zur leichteren Überwindung von Schwierigkeiten, sei es auf dem Gebiet der Kunst oder des Lebens überhaupt.“

Feierliche Festsitzung in der Wiener Hofburg

Auch die mit vielen Höhepunkten angereicherte Jubiläumswoche, zu der sich vom 30. April bis 5. Mai 2007 zahlreiche Mund- und Fußmaler aus aller Welt in Wien einfanden, war geprägt von diesem sozialen Impuls und der familiären

geschichte, die – mit derzeit über 700 Künstlern in rund 75 Ländern – noch längst nicht ihren Abschluss gefunden hat. „Die VDMFK hat in diesem halben Jahrhundert“, betont Eros Bonamini, „eine Entwicklung genommen, welche wohl



Ein fußgemaltes Bild entsteht während der Ausstellungseröffnung in Wien

...Fortsetzung auf → Seite 2

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ich freue mich sehr, dass die Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) 2007 ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte. „Ich werde die ersten hölzernen Postkarten der Welt produzieren“, rief mein



Arnulf Erich Stegmann
1912-1984

Großvater, der Mundmaler Arnulf Erich Stegmann aus, als er in der Nachkriegszeit kein Papier für seine Druckerei bekommen konnte. Von seiner Idee, sich über den Verkauf von Kunstkarten ein selbstständiges Leben zu ermöglichen, wollte er auf keinen Fall

abrücken. Und diese Idee setzte er auch für andere schwerbehinderte Menschen um, indem er die Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler ins Leben rief. Seinem unbändigen Willen und seiner großen Überzeugungskraft ist es zu verdanken, dass diese Selbsthilfeorganisation zu einem Erfolgsmodell wurde. Ich finde es großartig, dass im Jubiläumsjahr weltweit bereits über 700 Künstler in rund 75 Ländern zur großen Familie der VDMFK gehören. Die in dieser Ausgabe von lebensART vorgestellten Künstler haben die Freude am Malen und dessen Bedeutung für sich entdecken können. Sie sind alle sehr froh über die Unterstützung, die sie von der VDMFK erhalten.

Und wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen behinderten Menschen kennen, der mit dem Mund oder Fuß malt, weisen Sie ihn bitte auf die Möglichkeit der Förderung durch die VDMFK hin. Ein erster Kontakt kann mit dem MFK Verlag erfolgen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.
Ihr

f. Stegmann

Florian Stegmann

MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag



Beeindruckende Bilder von Antje Kratz im Barnstorfer Rathaus

„Meine Füße ersetzen mir die Hände.“

Mit warmen, erdfarbenen Tönen malt die Fußmalerin Antje Kratz ihre



italienischen Landschaftsbilder. Von den weichen Hügeln setzen sich dunkelgrüne Zypressen ab, dazwischen sind ockerfarbene Fassaden und ziegelrote Dächer zu entdecken.

Antje Kratz kam 1961 als contergangeschädigtes Kind ohne Arme und Hände zur Welt und malt ihre stimmungsvollen Bilder mit dem Pinsel zwischen den Zehen. Den 1. Oktober 2007, den Tag, an dem sich die Einführung des Medikamentes „Contergan“ zum 50. Mal jährte, nahm das Hilfswerk für Contergangeschädigte e.V. zum Anlass für ein Treffen mit anderen Landesverbänden und eine Ausstellung mit Bildern von Antje Kratz. Im Rathaus von Barnstorf in Niedersachsen gab es nicht nur die Gelegenheit des Gedankenaustauschs über das Thema Contergan, sondern vielmehr auch die Chance, die Landschaften und Stillleben der Künstlerin zu erleben. „Ich finde es gut, dass die Menschen auch nach fünfzig Jahren noch Interesse für das Thema Contergan haben und der damalige



Antje Kratz: Italienisches Dorf

Skandal nicht in Vergessenheit geraten ist“, sagt die Künstlerin. Antje Kratz möchte auch anderen Contergangeschädigten Mut machen, den Weg in ein erfülltes Leben zu finden. Geholfen hat ihr dabei auch die VDMFK: „Durch meine Mitgliedschaft bin ich frei von finanziellen Sorgen und kann mich ganz meiner Kunst widmen.“

RÜCKBLICK

...Fortsetzung von → Seite 1

Atmosphäre. Gemeinsam mit der Vereinigung und vielen Kunstinteressierten feierten die Künstler das 50-jährige Bestehen der VDMFK. Den Auftakt bildete die Festsitzung in der Wiener Hofburg. Über 400 Gäste erlebten dort am Vormittag ein abwechslungsreiches Programm in geschmückten und stimmungsvoll illuminierten Räumen. Frau Christine Marek, Staatssekretärin im österreichischen Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, übernahm die



Dr. Klaus A. Schröder und Eros Bonamini

feierliche Eröffnung der Festsitzung, in deren Rahmen das Buch "50 Jahre VDMFK" sowie ein eigens für diesen



Maldemonstration von Paulus Ploier mit Staatssekretärin Christine Marek



Dr. Klaus A. Schröder, Direktor der Albertina

Anlass produzierter Film vorgestellt wurden.

Jubiläumsausstellung mit über 250 Werken in der Albertina

Ein beeindruckendes Ereignis war die Eröffnung der Kunstausstellung in der Albertina, dem wohl bekanntesten Museum Wiens. Während der Eröffnungsansprachen konnten die Besucher kaum mehr Stehplätze ergattern, obwohl die Bilder und Skulpturen großzügig verteilt in fünf großen Sälen gezeigt wurden. Auf besonderes Interesse stießen die Maldemonstrationen der Künstler, bei denen die Besucher hautnah

miterleben konnten, wie ein Bild mit dem Mund oder dem Fuß gemalt wird. „Mein Leben hat sich verändert, seit ich in die große Familie der Vereinigung aufgenommen wurde“, stellte der deutsche Fußmaler Günther Holzapfel heraus. „Ich fühle mich geborgen in dieser Gemeinschaft und ich bin sehr froh, dass ich ein unbeschwertes Leben führen kann.“

Die Mitglieder der VDMFK zeigten ihr Können in sorgfältig ausgesuchten und übersichtlich präsentierten Bildern. Die Vielfalt an Farbstimmungen und Motiven, die in den über 250 Kunstwerken zu entdecken war, erfüllte die prunkvollen Räume der Albertina - und verhalf der Ausstellung zu ihrem Erfolg.

Internationale Kunstausstellung der Mund- und Fußmaler vom 23. bis 30. September 2007

„Lebenskraft Kunst“ in Potsdam

Fast 250 Besucher kamen am 23. September 2007 nach Potsdam in die Galerie am Neuen Palais zur Eröffnung der internationalen Ausstellung „Lebenskraft Kunst“. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, und Eros Bonamini aus Italien, Präsident der Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler in aller Welt (VDMFK), führten in die beeindruckende Ausstellung ein.

Beide stellten in ihren Ansprachen die besondere Bedeutung des Malens für die behinderten Künstler heraus. Über das Malen haben die Mund- und Fußmaler, die alle der großen Familie der VDMFK angehören, neue Lebensperspektiven entwickelt und neue Lebenskraft erhalten.

Intensives und engagiertes Malen

Auch in diesem Jahr hatten sich die deutschen Mund- und Fußmaler zuvor für eine Woche in der Galerie am Neuen Palais getroffen, um dort unter der Leitung der Berliner Künstlerin Monika Sieveking intensiv und engagiert zu malen. „Auf Initiative des Mundmalers Thomas Kahlau aus Caputh fand hier vor sechs Jahren der erste Malworkshop statt“, hob Johanna Wanka in ihrer Rede hervor. Die Künstler, die immer sehr gerne nach Potsdam kommen, freuen sich in der Galerie nicht nur über das Maltraining und die fachlichen Anregungen, sondern auch über die Gespräche und



Von links: Mundmaler Thomas Kahlau, Florian Stegmann (Leiter des MFK-Verlags in Stuttgart), Ministerin Johanna Wanka und Eros Bonamini (Präsident der VDMFK)

anwesenden Mund- und Fußmaler nun erstmals die Möglichkeit, im Anschluss an den durch die VDMFK ermöglichten Workshop ihre ausgewählten Arbeiten einem begeisterten Publikum zu zeigen.

Eine weltweite Familie

Die internationale Ausstellung war für viele Besucher, die bisher lediglich Grußkarten oder Kalender mit Motiven der Mund- und Fußmaler kannten, der erste Kontakt mit Original-Arbeiten und vor allem mit ganz anderen Motiven. In den Gesprächen wurde immer wieder deutlich, welche wichtige Rolle die Vereinigung als kommerzielle Selbsthilfeorganisation für die Künstler spielt. Thomas Kahlau formulierte es so: „Die VDMFK ist ein einmaliges Projekt, in dem sich behinderte Künstler zusammengeschlossen haben, um sich aus eigener Kraft weg vom sozialen

Abstellgleis zu manövrieren. Ich bin sehr froh, dass ich diese Fähigkeit zum Malen habe und zur VDMFK-Familie gehöre.“

Die Vision einer solchen weltweiten Familie aus behinderten Künstlern geht auf den Mundmaler Arnulf Erich Stegmann zurück. Der Gründungsvater der VDMFK war von der Vorstellung fasziniert, trotz seiner Behinderung den Weg in ein selbstständiges Leben zu finden. Dies konnte für die in der Vereinigung organisierten Maler Wirklichkeit werden.



Ministerin Johanna Wanka im Gespräch mit der Mundmalerin Petra Wenig

den Gedankenaustausch. Der Workshop ist für alle Teilnehmer eine willkommene Gelegenheit, die anderen deutschen Künstler der VDMFK-Familie zu erleben. Im Jahr 2007 hatten die

Informationen zur Ausstellung finden Sie unter www.mfk-kunst.de

...Fortsetzung von → Seite 3

Erstaunlich große Resonanz

„Die Menschen“, so betonte auch Präsident Bonamini in seiner Eröffnungsrede, „die ohne die finanzielle Unterstützung der VDMFK auf staatliche Förderung angewiesen wären, können durch das Malen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und einen kulturellen Beitrag leisten.“ Wie vielfältig dieser Beitrag sein kann, demonstrierten die über 80 ausgestellten Kunstwerke, die von 27 Künstlern aus 13 Ländern stammen: Zum facettenreichen Repertoire der Mund- und Fußmaler zählen sowohl gegenständliche als auch abstrakte



Drei Mundmaler im Gespräch: Lars Höllerer, Markus Kolp und Thomas Kahlau (von links nach rechts)

Motive, die zumeist in Öl oder als Aquarelle gemalt werden. Von Landschaftsbildern, Stadtansichten und Stillleben bis hin zur Aktmalerei – alles



Ein Ausstellungsbesucher betrachtet die Akte des Mundmalers Lars Höllerer

konnten die Besucher bei der Ausstellung entdecken. Über die große Resonanz durften sich neben der VDMFK und dem Galeristen Jürgen Oswald vor allem die Künstler freuen. Die Fußmalerin Antje Kratz und der Mundmaler Thomas Kahlau zeigten bei ihren Maldemonstrationen während der Vernissage ihre Maltechnik, die sie im Laufe der Jahre immer mehr perfektioniert haben. Für die meisten Zuschauer war es kaum vorstellbar, dass mit dieser Malweise überhaupt solch gelungene Bilder entstehen können.

Allerdings hatte Eros Bonamini bereits in seiner Ansprache darauf hingewiesen, dass es „lediglich ein Detail“ sei, ob ein Bild mit der Hand oder mit dem Mund oder Fuß gemalt werde,

denn ein Künstler male vor allem „mit seinem Geist, seinen Gefühlen und Empfindungen, dem jeweiligen Talent und seiner Kultur“.

Ganz selbstverständlich nehmen die behinderten Künstler den Pinsel in den Mund oder zwischen die Zehen und beginnen zu malen. Und es ist nur noch zu erahnen, wie viel Mut, Geduld und Mühe erforderlich waren, um diese Malweise zu erlernen. Das Faszinierende ist, wie sie über das Malen neue Lebenskraft gewonnen haben. Heute ist für sie ein Leben ohne Kunst kaum mehr denkbar – Die beeindruckenden Bilder der Ausstellung „Lebenskraft Kunst“ wurden auch nach der Vernissage in der Galerie am Neuen Palais von vielen Besuchern bewundert.

NOTIZEN

Thomas Kahlau lädt zum Atelierbesuch ein

Zum ersten Mal öffneten im September 2007 die Kunstschaffenden aus Caputh bei Potsdam ihre Ateliers: „Freuen Sie sich auf anregende Begegnungen mit den Künstlern – rennen Sie offene Türen ein“, lautete die Botschaft des Kulturforums Schwielowsee, dem Veranstalter der „Kunsttour Caputh“. An drei Wochenenden ließen sich neun ortsansässige Künstler und 20

Gastkünstler über die Schulter blicken: Mitten unter ihnen der Mundmaler Thomas Kahlau. Trotz seiner Behinderung findet Thomas Kahlau immer wieder die Kraft, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.

Mit bewundernswerter Ausdauer stand er den Kunstinteressierten Rede und Antwort: „Ich öffne gerne mein Atelier und zeige meine Bilder. Das ist immer spannend für mich, auch wenn es



Thomas Kahlau: Sommergarten

manchmal anstrengend ist“, erzählt er. „Es ist schön, dass ich in der Region als Künstlerkollege anerkannt bin und einfach dazu gehöre.“

Die Grußkarten- und Kalenderbilder des Mundmalers Markus Kolp

„Mitleid mag ich gar nicht.“

Wenn der Mundmaler Markus Kolp (*1966) an die Natur denkt, beginnen seine Augen zu leuchten: „Selbst Fernseh-sendungen über die Natur wecken in mir die Sehnsucht, sie zu malen“, erzählt er. Eigentlich wollte er Pilot werden, doch 1982 zerstörte ein tragischer Mopedunfall seinen Lebensplan: Markus Kolp ist seither vom Hals abwärts gelähmt. Trotzdem hat er nicht aufgegeben. Unterstützt von seiner Familie mit den sechs Brüdern, umsorgt insbesondere von seiner Mutter, hat er neuen Mut gefasst: 1986 wagte er einen Neuanfang und ging wieder zur Schule. Nach einem erfolgreichen Realschulabschluss entdeckte er seine Liebe für das Malen.

Von Anfang an hat Markus Kolp vor allem Landschaften und Pflanzen mit Begeisterung gemalt. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Während seiner



Der Mundmaler Markus Kolp beim Aquarellieren

Urlaube sucht er sich neue Anregungen aus der Natur und setzt zu Hause die Fotos in eigene Bilder um. „Früher habe ich noch viel Sport gemacht und war öfters draußen. Heute ist Malen für mich wie Sport: Anstrengend, aber auch sehr befriedigend, wenn das Werk gelungen ist“, betont er. Zu sehr darf er seinen Körper jedoch nicht fordern: Höchstens vier Stunden pro Tag kann Markus Kolp malen, dann braucht er wieder Erholung. Dass er weniger Kraft als andere Künstler hat, dass er mit dem Mund und nicht mit der Hand malt, möchte er aber keinesfalls in den Vordergrund stellen. „Nein, Mitleid für meine Bilder mag ich gar nicht. Einmal bin ich bei einem Malwettbewerb auf dem zweiten Platz gelandet und niemand hat gewusst, dass ich Mundmaler bin. Das war klasse!“



Markus Kolp: Wintersonne

dass mir meine Mutter diese Orchideen nach Hause gebracht hat.“

Die große Geschicklichkeit und die Präzision, mit der er seine feinen Pinselstriche auf das Aquarellpapier setzt, fasziniert jeden, der ihm beim Malen über die Schulter blicken kann. Nicht zuletzt weil Aquarellieren eine sehr schwierige Maltechnik ist, beeindruckt seine Kunstwerke. An seinem Bild „Erste Orchidee“ lassen sich sein ausgeprägtes Gespür für die Farben und seine Freude am Malen sehr schön ablesen: „Da hatte ich das Glück,

Der Stuttgarter MFK-Verlag darf sich freuen, dass Markus Kolp schon viele schöne Landschafts- und Blumenmotive für die Grußkarten und Kalender gemalt hat. Seit dem Jahr 2004 ist der Mundmaler Stipendiat der VDMFK und fühlt sich dort sehr wohl: „Das Schöne daran ist nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern auch, dass man unter die Leute kommt und sich mit Gleichgestellten austauschen kann.“



Markus Kolp: Erste Orchidee – Titelbild des neuen Geburtstagsbuchs aus dem MFK-Verlag

Weitere Informationen unter www.vdmfk.com
Die VDMFK nimmt gerne weitere Künstler auf.

Deutsche Künstler im WWW

Thomas Kahlau
www.mundmaler.de

Lars Höllerer
www.kunst-mit-dem-mund.de

Günther Holzapfel
www.holzapfel-fussmaler.de

Antje Kratz
www.antje-kratz.de

Doris Mauser
www.mundmalerin.de

DIE VDMFK UND DER MFK MUND- UND FUSSMALENDE KÜNSTLER VERLAG

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Mund- und Fußmalenden Künstler malen mit dem Pinsel im Mund oder zwischen den Zehen, weil es ihnen aufgrund einer Behinderung nicht möglich ist, ihre Hände zu gebrauchen. Sie gehören der Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) an, die 1957 von dem deutschen Mundmaler Arnulf Erich Stegmann gegründet wurde. Ziel dieser Selbsthilfeorganisation ist es,

den weltweit mittlerweile über 700 Mund- und Fußmalern die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Verlage in verschiedenen Ländern verwerten im Rahmen der Künstler-Selbsthilfe die Werke der Mund- und Fußmaler, insbesondere in Form von Grußkarten. Die VDMFK ist keine Wohltätigkeits-, sondern eine Selbsthilfeorganisation: Die angeschlossenen Verlage

rufen nicht zu Spenden auf, sondern bieten Ware zum Kauf an. In Deutschland sorgt die MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag GmbH in Stuttgart für die Verwertung der mund- und fußgemalten Motive. Der MFK-Verlag hält engen Kontakt zu den deutschen Künstlern, richtet jährlich einen Malworkshop für sie aus und organisiert Ausstellungen.

SWR-Fernsehen begleitet Lars Höllerer

Große Augen im Kindergarten

„Wisst ihr, was die Wirbelsäule ist?“ fragte Lars Höllerer die Kinder im Albert-Schweitzer-Kindergarten in Worblingen bei Konstanz. Und erzählte dann, dass bei seinem schweren Motorradunfall an dieser Stelle seine Nerven „wie Spaghetti gebrochen sind.“ Für ihn ist wichtig, dass die Kinder lernen, behinderten Menschen offen zu begegnen. Also durften die Kinder viele Fragen stellen, um den Gast, der mit dem Mund malen kann, auch möglichst gut kennenzulernen. An kindlicher Neugier fehlte es nicht, und Lars Höllerer beantwortete geduldig alle Fragen.

Das SWR-Fernsehen begleitete den Besuch des Mundmalers und zeichnete die wichtigsten Momente für die Sendung



Lars Höllerer umringt von vielen aufmerksamen Beobachtern

„Ländersache“ auf. Zum Schluss zeigte er den Kindern noch, wie er mit dem Pinsel im Mund malen kann. Mit großen Augen verfolgten sie seine Pinselstriche. Und kurz darauf durften alle auch selbst einmal mit dem Pinsel im Mund malen. Trotz seiner schweren Behinderung findet Lars Höllerer die Kraft, immer wieder Einrichtungen zu besuchen oder Ausstellungen mit seinen Bildern zu organisieren.

BOULEVARD

Geburtsbuch



Alle wichtigen Geburtsdaten von Freunden, Bekannten und Verwandten und deren Adressen können in dieses hübsche Büchlein eingetragen werden. Mit den mund- und fußgemalten Bildern aller deutschen und vieler internationaler Künstler empfiehlt es sich auch wunderbar als kleines Geschenk. Format: 10,5 x 15,5 cm, 96 Seiten, EUR 9,50

Kalender-Jahrbuch



Kunstwerke von 52 Mund- und Fußmalern illustrieren stimmungsvoll dieses Buch mit dem immerwährenden Kalenderium. Angereichert mit Sinnsprüchen und Versen eignet es sich als Geschenk oder persönliches Merkbuch für das Eintragen wiederkehrender Termine wie Geburtstage oder auch für kurze tägliche Notizen. Format: 15 x 17,5 cm 96 Seiten, EUR 11,50

IMPRESSUM



lebensART ist der Newsletter des MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlags in Zusammenarbeit mit der VDMFK.

Auflage: 6.000
V. i. S. d. P.: Florian Stegmann

Herausgeber:
MFK Mund- und Fußmalende
Künstler Verlag GmbH
Schulze-Delitzsch-Straße 13
70565 Stuttgart
Telefon (0711) 78 19 20-0
Telefax (0711) 78 19 20-10
www.mfk-verlag.de

Betreuung und Herstellung:
Sympra GmbH (GPRA)
Staffenbergstraße 32
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 9 47 67-0
Telefax (0711) 9 47 67-87